182

2. August 1940.

Herrn
Professor Dr. B. Schmeidler
München 59
Groß Friedrichsburgerstr.21

181

~~Ich [illegible] diesen Punkt [illegible] Verlagsentwurf, [illegible] diesem Briefe [illegible].~~

Ich füge einen Verlagsentwurf bei, in dem ich sowohl der letzten [illegible] als einen andern, die [illegible] Herrn Prof. [illegible] Verlage ~~[illegible]~~ vorgelegt u. von diesem zustimmend beantwortet wurden, mit berücksichtigt ~~[illegible]~~ habe, [illegible] in Stellungnahme sowie in Vertrieb, wenn ich [illegible] Besitz des Herrn Hendel [illegible] Verhandlung [illegible].

Abschrift dieses Schreibens (sowie Entwurf) lasse ich gleichzeitig den Hendel-Verlag ~~[illegible]~~ zugehen. H. H.

~~Daß [illegible]~~ Daß ~~[illegible]~~ die Verhandlung den von Verlag dringend gewünschten Druckbeginn [illegible] bedeute ich lebhaft. Es ist aber nicht mein Schuld, ~~[illegible]~~ dass, überwiegend infolge der Erkrankung des Herrn Hendel die [illegible] seit dem April laufende Angelegenheit sich so lange hinzuzuziehen hat. Wenn der Verlag gleich, den Druck aufnehmen zu sollen, ehe er völlige Abschluß erzielt ist, so muss ~~[illegible]~~ er das natürlich auf seine eigene Verantwortung tun. Allerdings ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ liegt ja Alles nunmehr so wie klar, daß er selbst wohl absehen kann, ob er damit noch ein Risiko läuft.

tungsvollen Gegenstand wie die deutschen Geschichtsquellen es sind, nicht durch eine Teillösung, wie die "Denkmäler" doch auf jeden Fall nur sind, eine Gesamtlösung verhindert wird. Ein Abkommen zu erzielen, dürfte doch bei allseitigem guten Willen nicht schwer fallen. Dabei wären ja verschiedene Wege möglich und auch verschiedene verlegerische Lösungen, indem die neue Form der "Geschichtsschreiber" entweder bei deren bisherigem Verleger bleibt oder an Hendel oder aber an einen drit-